

Burkhard Friedrich

Kompositionspädagogische Modelle für den Start in der Sek I und Sek II

Geheimnamen-Rap

Phase 1

Im Kreis sitzen. T1 (Teilnehmer) setzt aus der letzten Silbe oder den letzten Silben seines eigenen Namens und der ersten Silbe seines linken Nachbarn seinen *Geheimnamen* zusammen.

Beispiel:

T1	Johannes
T2	Amelie
T3	Lenny
T4	Paul
.	
.	
.	
Letzter T	Muhamad

Ergebnis:	HannesA
	MelieLen
	NyPaul
	.
	.
	.
	HamadJo

Wichtig ist, auf die korrekte Silbentrennung zu achten! Bei Teilnehmern mit einsilbigen Namen wird der ganze Namen verwendet.

Phase 2

Die *Geheimnamen* werden zunächst unmetrisch, anschließend metrisch im Kreis gesprochen. Es wird darauf geachtet, dass wirklich ein Metrum entsteht. Bei dreisilbigen Namen hat man dann immer die Wahl zwischen *Triolen* oder *zwei 1/16* und $1/8$. Diese *Holperstellen* sollten getrennt geübt werden.

Phase 3

Dieser metrische Reigen der *Geheimnamen* wird nun mit Klatschen begleitet, anschließend nur geklatscht und nicht gesprochen. Immer darauf achten, dass das Tempo und die rhythmischen Motive stimmen.

Phase 4

An den Stellen mit unterschiedlichen rhythmischen Motiven wird gestampft und an den regelmäßigen $\frac{1}{4}$ weiter geklatscht. Aber keine Lücken zum Stampfen!

Das Klatschen kann auch durch diverses Instrumentarium ersetzt werden.

Bis hierhin kann das Modell als Anfangsritual in jedem Unterricht dienen.

Solltet Ihr vorhaben, aus diesem Einstiegsmodell ein längerfristiges Konzept zu entwickeln, dann könnt Ihr an Arbeitsgruppen den Auftrag erteilen, sich kurze Sätze auszudenken, was die Klasse auszeichnet. Z.B. *Die Klasse 6a ist musikalisch*.

Und diese Sätze dann metrisch sinnvoll einbauen, was Ihr als Leitende übernehmen solltet.

Langfristig eignet sich diese Methode auch gut dazu, $1/8$ -, $1/4$ -, $1/2$ -, -Noten und die entsprechenden Pausen zu vermitteln